

UKW-Bericht

Zusammengestellt von Gerhard Damm, DM 2 AWD, 1601 Zeesen-Steinberg, Rosenstraße 3

Rauschen, rauschen, rauschen

Da muß man sich über das Jahr das Rauschen des 2-m-Bandes anhören, dann fährt man in Urlaub, und dort rauscht es wieder. Zwar ohne elektroakustische Wandler, dafür aber zu jeder Tages- und Nachtzeit. Kurz gesagt, Ihr Referent aalt sich an der Ostsee. Bitte nehmen Sie daher den etwas kurzen UKW-Bericht in Kauf. Übrigens, eine Station führe ich nicht mit. Das nicht etwa nur auf Grund der Drohungen der Familie, sondern auch wegen der schlechten Erfahrungen, die meine „Vorbesucher“, DM 2 ADJ und DM 2 AFO/m, in den letzten Jahren mit der Aktivität an der Baltic machten.

Short-skip?

Erinnern Sie sich an den Polni-den, am 3. und 4. Juli 1965? Sicher! Wurden doch die sehr mäßigen Bedingungen am Sonntag durch ein „Phänomen“ unterbrochen, das einigen Stationen aus den nördlichen Breiten eine sehr willkommene Bereicherung brachte. Über die Ausbreitungsart braucht wohl nicht länger herumgerätselt zu werden. Die herrschenden Wetterbedingungen liefern eine troposphärische Schlauchverbindung nicht aufzutreten, dafür trat im 10-m-Band short-skip mit Stationen über kurze Entfernung auf. In den Fernsehkanälen des Band-I traten Überreichweiten auf, und I-TV-Stationen konnten in unseren Breiten mit herkömmlichen Band-III-Antennen mit teilweise großen Feldstärken aufgenommen werden. Wenn auch die Messungen durch geeignete Stellen eine außerordentlich starke

Stationsaufzug von DM 3 BM/p im Völkerschlachtdenkmal in Leipzig

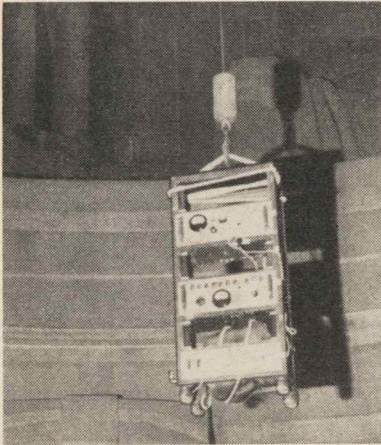


Foto: Müller, DM 2 ACM

Konzentration erkennen ließen, aber keinen für das 2-m-Band ausreichenden Faktor ergeben haben sollen, so kommt doch praktisch keine andere Ausbreitungsart in Frage, und wir stehen wieder einmal vor der Tatsache, daß uns das 2-m-Band noch einige Überraschungen vorenthält. Kurz einige Worte zur Es-Reflektion. Innerhalb der E-Schicht befinden sich Zentren stark ionisierter aber unregelmäßig verteilter Gebiete. An diesen Es-Wolken finden Reflexionen der UKW-Frequenzen des 10-m- und des 3-m-Bandes statt. Für eine Reflektion des 2-m-Signales ist diese Schicht meist nicht reflektionsreif. Durch die Höhe, in der die sporadische E-Schicht auftritt, ergibt sich auch eine bestimmte Entfernung, in der das reflektierte Signal zur Erde gelangt. Meist liegt diese zwischen 1000 und 2000 km. Sollte uns nicht die Tatsache, daß wir mehr oder weniger nur durch den Contest QRV waren und dadurch an diesen Ereignissen teilnehmen konnten, dazu verleiten, das 2-m-Band öfter und genauer abzuhören? Das Rufen sollten wir natürlich nicht vergessen. Lohnt sich nicht auch ein Vergleich der Ausbreitungsbedingungen des 2-m-Bandes mit denen des 3-m- und des 10-m-Bandes?

Den wenigen Stationen, die mir Berichte einsandten, danke ich besonders. Es sind dies: DM 2 BGB, 2 ARE, 2 BNE, 2 CXO, 2 ABK, SWL-Breitfeld aus Stollberg (Erzgeb.) und der AFB-Bearbeiter 2 BML, der freundlicherweise Meldungen, die bei DJ 1 SB eingingen, zur Verfügung stellte. Nun zu den gehörten und gearbeiteten Stationen via Es. Im Raum Berlin und im Umkreis von etwa 100 km (Reinsberg, mit 2 BQL/p, Golmberg mit 2 AWD/m und Frankfurt (O.), mit 2 ARE-2 BNE) wurden folgende Stationen gehört: F 3 LN, F 2 FIm, F 9 ML, F 3 IN, F 3 LM?, F 3 CN, F 2 DO, F 9 RM, F 1 EL/p, F 3 UX/p, I 2 LU, I 1 BKK. Gearbeitet wurden: F 3 CN-2 AKD, I 2 LU-2 BQL, F 3 UX/p-2 are, F 2 IN/p-3 CE, F 2 FI/m-2 CXO, F 2 DO-DL 7 DV. Im Raum Schwerin wurden gehört: I 1 AJS, I 1 RSC, I 1 HC/p, I 1 LB, I 1 SVS, I 1 AZO, F 9 NL, F 8 CH sowie F 5-Stationen. Gearbeitet wurde I 1 RSC in Perugia von DM 2 BGB. In Stollberg (Erzgeb.) wurden gehört: F 3 UX/p, F 3 TP, F 3 LP, F 9 ZQ, F 9 RTF und G 3 NVJ.

Die Rapporte lagen zwischen A9+ und QSB bis S0 herunter. An allen Empfangsgebieten trat starkes QSB auf. DM 2 ABK berichtet aus Sonneberg, daß dort zu dieser Zeit keine I-F-Stationen aufgenommen wurden. Aus dem Bericht von DJ 1 SB geht hervor, daß folgende Stationen gehört wurden:

UB 5 KHZ, I 1 HAS, I 1 AEB, I 1 SVS, F 9 AS (spanische Grenze). F 8 CH, Yu 2 ADE, I 1 AEB wurde von DJ 7 XE in Bad Segeberg gearbeitet. Gehört wurden auch EA-Stationen. F 8 CH wurde im QSO mit G-Stationen gehört. Um 0900 MEZ wurden auch in Nord-West-Deutschland die ersten I-Stationen gehört, die OZ und SM riefen. Der Raum Hamburg hörte: IT 1 CD, IT 1 ZTA, IT 1 HBC, I 1 LB, I 1 SVS, I 1 AJS, IS 1 FIC.

Um 1000 MEZ tauchten dort die ersten F-Stationen auf: F 9 AO, S 8 CH, F 5 AV, F 9 DI, F 5 IG/m, F 9 AS, F 3 EN, F 1 CC, F 9 AQ. Eine EA 3-Station gab einer SM-Station den Rapport: 58!

Leider konnten nicht alle Verbindungen für den laufenden Contest gewertet werden, da die Zeit der Verbindung manchmal nicht ausreichte, um alle notwendigen Daten zu übermitteln. So erging es auch DM 2 BQL/p auf dem Reinsberg nördlich Berlin, der ein QSO mit I 2 LU hatte. Wie Pitt im Band mitteilte, hätten die Italiener nur gelacht und wahrscheinlich nicht an DM geglaubt. Es wurde nur RST und QSL ok ausgetauscht, da die Italiener kein Deutsch bzw. Englisch konnten. Daß es in CW auch gegangen wäre, hat man wohl in der Eile auf beiden Seiten vergessen.

SSB-Contest

Der DARC-Distrikt Hessen veranstaltet vom 6. 11. 65 ab 1900 MEZ bis 7. 11. 65 1200 MEZ einen SSB-Contest. Es werden für eine 2-m-Verbindung 1 Punkt/km, für 70-cm: 5 Pkt/km für 24-cm: 10 Pkt/km und für 12 cm: 12 Pkt/km vergeben.

Beacon

Der Dauerläufer von DM 2 ACM arbeitet nun seit geraumer Zeit aus dem QTH Leipziger Völkerschlachtdenkmal. Im Raum Dresden ist er leider nicht aufzunehmen, da auf der gleichen 145,98 MHz der Dauerläufer OK 1 KVR/1 arbeitet.

ARBA-Projekt

Das westdeutsche ARBA-Projekt ist erweitert worden. DJ 4 CZ baute einen Umsetzer à la OSCAR-III mit einem Materialaufwand von etwa 500 Mark. Erste Teste ergaben eine einwandfreie Umsetzung von CW-SSB und AM-Signalen.

Der ARBA-Umsetzer wird auf der QRG 144.100 MHz \pm 25 kHz ansprechbar sein und wird diese Signale auf 145.900 MHz \pm 25 kHz wieder abstrahlen. Gleichzeitig wird auf 145.950 MHz ein Dauerträger negativ mit Punkten getestet. Durch dieses Signal ist es möglich, auch bei ARBA 16 Messungen der Troponause durchzuführen. Der Start und der Standort des Ballons werden von DJ 7 AA in SSB auf 3750 kHz bekanntgegeben.

EME

Die im DM-Rundspruch angekündigte EME-Testreihe von KP 4 BPZ wurde am 3. 7. 65 mit folgendem Resultat durchgeführt: KP 4 BPZ konnte mit DJ 4 AU, DL 3 YBA, G 3 LTF, HB 9 RG, LX 1 ST und OZ 1 EME arbeiten. Es wird angenommen, daß DL 3 YBA die erste Verbindung DL-KP 4 auf 70-cm machte. Weitere Einzelheiten sind z. Z. noch nicht bekannt.

Satelliten

DJ 1 SB gibt im AFB-Bericht, September 65, die Frequenzen einiger Satelliten bekannt. Die Mehrzahl dieser Aussendungen der Satelliten liegt im Frequenzbereich von 136,4 bis 136,9 MHz. Hier ergibt sich ein interessantes Beobachtungsfeld für UKW-Amateure und SWLs, die eine für diese Frequenzen zugeschnittene Empfangsanlage haben. Nutzen wir diese Chance, um uns in der Beobachtung von Satelliten zu schulen und um durch diese Beobachtungen das wissenschaftliche Interesse der Funkamateure zu beweisen.

Interessierte SWLs, die sich an der Amateurfunkbeobachtung aktiv beteiligen möchten, wollen sich bitte an das DM-UKW-Referat, AFB-Beobachtung, DM 2 BML, wenden. Denken Sie daran, durch frühzeitiges Erkennen der UKW-Eigenschaften schaffen Sie sich eine solide Grundlage in Ihrer späteren Sendetätigkeit.

DM 2 AWD

DX-Bericht

für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Juli 1965, zusammengestellt von Ludwig Mentschel, 703 Leipzig, Hildebrandstr. 41 b, auf Grund der Beiträge folgender Stationen: DM 2 AUA, DM 2 AUG, DM 2 APG, DM 3 UWG, DM 3 XIG, DM 2 CGH, DM 2 CFM, DM 2 CHM, DM 3 SBM, DM 3 VDL, DM 3 JZN, DM 3 NZN, DM 3 OZN, DM 3 RZN, DM 2 AND - DM-2665/L, DM-2088/M, DM-2511/E, DM-1825/L, DM-2316/L, DM-EA-2796/M, DM-EA-2589/M, DM-EA-2703/A, DM-1751/J, DM-2351/I, DM-EA-2587/M, DM-1947/M, M. Loseff (Tula, UdSSR), DM-2401/L, DM-2210/F.

Wie in jedem Jahr ist auch der diesjährige Monat Juli die große Chance für die WAE-Jäger gewesen. Bei zum Teil sehr guten Bedingungen haben viele DX-peditionen in seltene europäische Länder ausreichend Gelegenheit, das WAE-Konto zu verbessern. Auch auf den Bändern 28 und 21 MHz konnte man die Bedingungen als ausreichend bezeichnen. Auf 14 MHz herrschten zum Teil hervorragende Bedingungen, besonders nach Asien und Mittelamerika, während Stationen aus Afrika relativ selten gehört werden konnten.

Auf 40 und 80 Meter dürfte die allgemeine Flaute auch weiterhin anhalten, sieht man von einigen DX-peditionen-Stationen während der Nachtstunden ab. Auffällig war, daß Stationen aus Nordamerika erst gegen 2100 MEZ durchkamen, während sie noch vor einigen Wochen bereits ab 1500 MEZ auf-tauchten.

28 MHz:

Gehört: 9 J 2 GJ (1300)

21 MHz:

Erreicht:

SA: CE 6 EF (2130), PY 7 (1400), OA 4 PY (1845),
AF: ZD 7 IP (2045), 9 Q 5 QR (1730), 5 H 3 JJ (1740), TL 8 SW (1515),
ZD 8 TV (2200),
EU: OH QVF (1500), LX 1 BD (1230 f), SV QWAA (1800), LS 1 TAI (2200),
EA 6 BD (1700),
OC: VR 6 TC (2330),
AS: 4 S 7 DA (1200),
Gehört: TL 8 SW (1430), 9 J 2 GJ (1300), 5 H 3 JJ (0800), 9 H 1 Q (1830),
CR 5 BT (1800), KV 4 CX (1230),

14 MHz:

Erreicht:

NA: FP 8 CK (1900), VE 8 WT (1730), VP 7 NQ (0015), KZ 5 TD (1930),
KZ 5 BC (2300), KV 4 AA (2130), OX 3 KI (2000), HP 1 PV (2130), HP 1 IE